

OMAHA TRIBUNE

TRIBUNE PUBLISHING CO.

VAL J. PETER, Pres.
Tel. Douglas 3700

OMAHA, NEB.

1311 Howard Str.

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00.—Preis des Wochenblattes: Bei früherer Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 24. Sept. 1914.

Nur so weiter!

Die Ueberlegenheit der englischen Marine ist eine so ungeheure, daß die Deutschen schon für kleine Erfolge zur See sehr dankbar sein müssen. Allein, was sie während der letzten Tage auf dem Element, das die Engländer beinahe als ihr Eigentum betrachten, fertig gebracht haben, das geht doch über kleine Erfolge beträchtlich hinaus, wenn es auch von keinem entscheidenden Einfluß auf die Gesamtlage sein kann. Die Verluste, welche John Bull durch den deutschen Kreuzer "Königsberg" erlitten hat, sind bekannt. Neulich eroberte ein anderer deutscher Kreuzer die "Königsberg" den britischen Kreuzer "Bogatyn" im Hafen von Rangbar und schloß ihn zusammen. Und jetzt hielt sich die englische Admiralität genötigt, dem englischen Volk die schlimme Kunde mitzutheilen, daß drei ihrer Kriegsschiffe, die Kreuzer "Abukir", "Gorgon" und "Gresham" durch deutsche Unterseeboote in der Nordsee zerstört und zum Sinken gebracht worden sind. Dem "Abukir" fuhr zuerst der

tödliche Torpedo in die Flanke. Die beiden anderen Kreuzer eilten ihm zur Hilfe und es wurde ihnen dasselbe Schicksal zuteil. Der Untergang dieser drei Kriegsschiffe, die sämtliche Kreuzer erster Klasse waren, ist immerhin ein schmerzlicher Verlust für England. Zeit noch mehr oder fallen die Umstände ins Gewicht, unter denen sie verloren gegangen sind. Daß die deutschen Torpedoboote, wenn nicht an Zahl, so doch jedenfalls an Tüchtigkeit den ihren überlegen sind, das bezeugen die Engländer selbst kaum. Jetzt aber hat Deutschland mit einer anderen Marinewaffe, dem Unterseeboot, schon mehrere Erfolge erlännt, welche kaum einen Zweifel daran lassen, daß die deutsche Marine auch auf diesem Gebiet einen Vergleich mit der englischen nicht zu fürchten braucht. Das deutsche Volk ist der zuverlässigen Ueberzeugung, daß England nur, soweit die Zahl der Schiffe in Betracht kommt, im Vorteil und daß die Deutsche ihr zum mindesten ebenbü-

werth des einzelnen Schiffes, die Tüchtigkeit der Führung und vor allem mit Bezug auf den Befehlsapparat den Geist, der Offiziere und Mannschaften befeht. Diese Ueberlegenheit kann durch den jüngsten Waffenerfolg der deutschen Unterseeboote nur noch befestigt werden, während er auf der anderen Seite die Resorption des englischen Volkes, das seine gewaltige Kriegsstärke zu einer beinahe komisch wirkenden Unthätigkeit verdammt sieht, noch weit erhöhen muß. Deutschland muß natürlich auf eine wirkliche Seeschlacht nicht ankommen lassen. Es muß darauf bedacht sein, durch seine Handreichung wie den, der England die drei Kreuzer gekostet hat, die numerische Ueberlegenheit des Gegners allmählich auszugleichen. Gelangt das nur einigermaßen, so wird der Entscheidungskampf auch zur See nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn die deutschen Kreuzer brennen darauf, an die Engländer heranzukommen. Und dann werden jedenfalls auch die deutschen Luftkrieger ein Wort mitzureden haben. Wir hören oft die ungeduldige Frage, warum die deutsche Luft nicht mehr von sich hören ließen. Die deutsche Kriegsluft wird aber wohl wissen, warum sie dieselben noch nicht entscheidender hat eingreifen lassen. Und eines schönen Tages wird die Welt erfahren, daß diese fliegenden Ungeheuer die Wunderdinge, von denen man oft geredet hat, ohne eigentlich so recht an ihre Möglichkeit zu glauben, wirklich so verdrängen vermögen. Torpedoboote, Unterseeboote und Luftkrieger, das ist ein Dreieck, auf den wir große Hoffnungen setzen.

Die Douglas County Fair.

Die sorgfältig vorbereitete Douglas County Fair wurde in dem freundlichen Städtchen Elborn am 23. September bei herrlichem Wetter mit einem großen Konzert eröffnet. Zu Tausenden kommen die Besucher trotz der kühlen Temperaturen. Die Viehauktion ist im wahren Sinne des Wortes großartig. Die Ausstellung findet auf einem 40 Acker Grundstück, welches Herr S. W. Kelle freiwillig zur Verfügung gestellt hat, statt. Der Besuch ist über Erwartungen groß, so daß vier extra-Höllner angestellt werden mußten, um bei dem Verkauf der Eintrittskarten behilflich zu sein. Diese Ausstellung beweist so recht, was Douglas County in Bezug auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und auf dem Gebiete der Viehzucht zu leisten imstande ist. Jedermann muß beim Anblick der Acker- und Gartenfrüchte, des prächtigen Viehs, sich fragen, wie wohnen in einem geeigneten Lande, und unwillkürlich kommt einem dann auch die Thätigkeit, der Fleiß und die Umficht des deutschen Bauern in den Sinn, denn man kann mit berechtigtem Stolz sagen, daß dieser es ist, der aus der früheren Einde, wo die Viehzucht zu einer ungeahnten Höhe gebracht hat. S. W. K.

— Rüstendragener, Frau: "Mit unserem neuen Mädchen scheine ich wieder eine richtige Soldatenerbin zu haben; die schlägt ja jedesmal die Hacken zusammen, wenn man sie anspricht!"

Ans der Schlingen-Welt.

Interessante einseitige Zukunfts, welche durch den Krieg leidet. Zu den vielerlei nachteiligen Wirkungen, welche der europäische Krieg bei längerer Dauer auch auf die See, Sinesen haben muß, gehört auch die Beeinträchtigung der wichtigen Schlingen-Fabrikation infolge Bedrohung der Zufuhr von Rohmaterial. Denn die Schlingen für Brillen, Mikroskope u. s. w. werden bei uns ausschließlich aus importiertem Glasteig hergestellt, und dasselbe kommt zum größten Teile aus Deutschland. Dieses Glas steht in seiner Qualität und in seiner durchscheinenden Reinheit weit über den Erzeugnissen amerikanischer Glas-Anlagen, und daher verwenden die Fabrikanten optischer Waren vornehmlich für ihre bessere Arbeit kein anderes und können kein anderes gebrauchen. Unbeschadet des hohen Wertes ihrer vielen anderen Herforderzeugnisse, deren manche von großer Schönheit sind, erzeugt die Glasfabrikation ohne Frage in den Produkten der optischen Industrie ihren vollkommensten Ausdruck; ja sie stellt das Höchste dar, was Menschenhand und Werkzeug in der Verfeinerung einer der Gaben der Natur zuwegebringen können! Um sich einigermaßen mit der Arbeitsweise in dieser Kunst-Industrie vertraut zu machen, müßte man viele Stunden, ja vielleicht Tage, in einer Schlingen-Werkstatt selbst verbringen. Keine bloße Beschreibung könnte einen zulänglichen Begriff davon geben. Das Rohmaterial, das aus Deutschland kommt, besteht aus Stücken von etwa zwei Quadratzoll Fläche, und etwa ein Achtel Zoll dick. Im oberflächlichen Aussehen unterscheidet es sich nur wenig von gewöhnlichem Fensterglas; die Ränder sind rauh von den Gussformen her, und es hat zunächst keine vergrößerten Eigenschaften; diese oder die Lichtbrechung verleiht ihm erst die Arbeit des Politers oder entwickelt sie doch. Es gibt wahrscheinlich nur wenige moderne Industrien, deren Aufgaben verwickelter und tüchtiger sind, als die Anfertigung optischer Linsen. Eine ganze Menge Schleifungen ist erforderlich; und von der Zeit an, da das Glas auf die erste Schleifmaschine kommt, bis zum Augenblick, da es den letzten Polierstein erreicht, muß jede Schleifungs-Operation durch die Anwendung einer Mess-Vorrichtung, welche selbst den kleinsten Teil eines Millimeters zeigt, nachgeprüft werden! Jeder Fehler würde den Verlust der Linse bedeuten, wenn dieselbe den letzten Prüfungs-Tisch erreicht. Der Fabrikant muß auf die Herstellung von mehreren Hundert verschiedener Linsen eingerichtet sein, und für jede Art Linsen sind zwei Werkzeuge oder Schleif-Vorrichtungen erforderlich. Eines dieser Werkzeuge dient dazu, die Vorderseite der Linse zu bilden, während das andere zum Schleifen der Rückseite oder der Seite der Glasform ist. Beide Werkzeuge sind aber aus derselben Präzisionsherstellung hergestellt und verhalten sich zueinander wie positive und negative Seite. Nachdem das Glas aus der Verpackung herausgenommen worden ist, wird es an einem kleinen kreisförmigen Stuhl Stahl mittels eines Teer-Beleges befestigt. Der Stahl bedeckt fast die ganze Glasform, hält sie fest und erleichtert ihr Handieren durch die Arbeiter. Nun folgt das erste Schleifen, und dann kommt das Schliffen von einem Apparat zum anderen, bis es vollkommen geworden ist. Jedes Werkzeug, das zum Schleifen dient, hat dieselbe runde Gestalt, wie die Linse sie nach genügender Bearbeitung erlangt; den Unerfahrenen aber erinnert es am meisten an einen verfeinerten Bülz. Es ist an einer Spindel befestigt, die sich innerhalb der Bowle der Schleif-Maschine befindet und rasch herumwirbelt. Der Arbeiter regiert einen beweglichen Hebel, welcher vom oberen Ende der Maschine ausgeht, und an welchem eine kleine Nadel befestigt ist, die inmitten jenes röhlerischen "Bülz" hin und her gezogen, durch die Umbrehungen von Spindel und Werkzeug. Nachher kommt das Glas in immer feinere Maschinen.

Dank der Geistesgegenwart des Motormannes einer Car an der Pittsburg-New Castle elektrischen Bahnlinie wurden die Passagiere der betreffenden Car vor schweren Verletzungen bewahrt. Zwei mächtige Felsblöcke lagen an einer Stelle etwa eine Viertelmeile außerhalb der Stadtgrenze auf den Gleisen, und zwar gerade hinter einer Biegung, so daß sie vom Motormanne erst im letzten Moment gesehen werden konnten. Er zog die Notbremse an und die Car kam in knapp vor den Felsblöcken zum Stillstand. Eine Entgleisung an jener Stelle hätte den Tod vieler Passagiere zur Folge haben können. In der Car befanden sich etwa 125 Passagiere, die eben von ihrem Picnic, das bei Harmony stattgefunden, heimkehrten. Der Motormann glaubt, daß die Felsblöcke von mehreren Männern, die er den Hügel hinaufschleifen sah, auf die Gleise gerollt worden seien.

THE CONSTANTLY INCREASING SALES OF BEER WARRANTS THE STATEMENT THAT BEER IS THE NATIONAL BEVERAGE. BEER IS MADE OF MALTED BARLEY, RICE, OR CORN, AND HOPS, AND CAN APPROPRIATELY BE CALLED A LIQUID FOOD. THERE IS NO FOOD PRODUCT OR BEVERAGE MADE OF PURER OR MORE WHOLESOME MATERIALS. NOR IS ANY MANUFACTURED UNDER MORE SANITARY CONDITIONS.



REGISTERED U.S. PAT. OFF.

THE BEER YOU LIKE STANDS PREEMINENTLY AMONG BOTTLED BEERS

BREWED AND BOTTLED BY Fred Krug Brewing Co. OMAHA, U.S.A.

LUXUS MERCANTILE COMPANY, Distributors
Telephone Douglas 1889
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim

OMAHA STOVE REPAIR WORKS
1208-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20
Reparaturen oder Ersatzteile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager.
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung

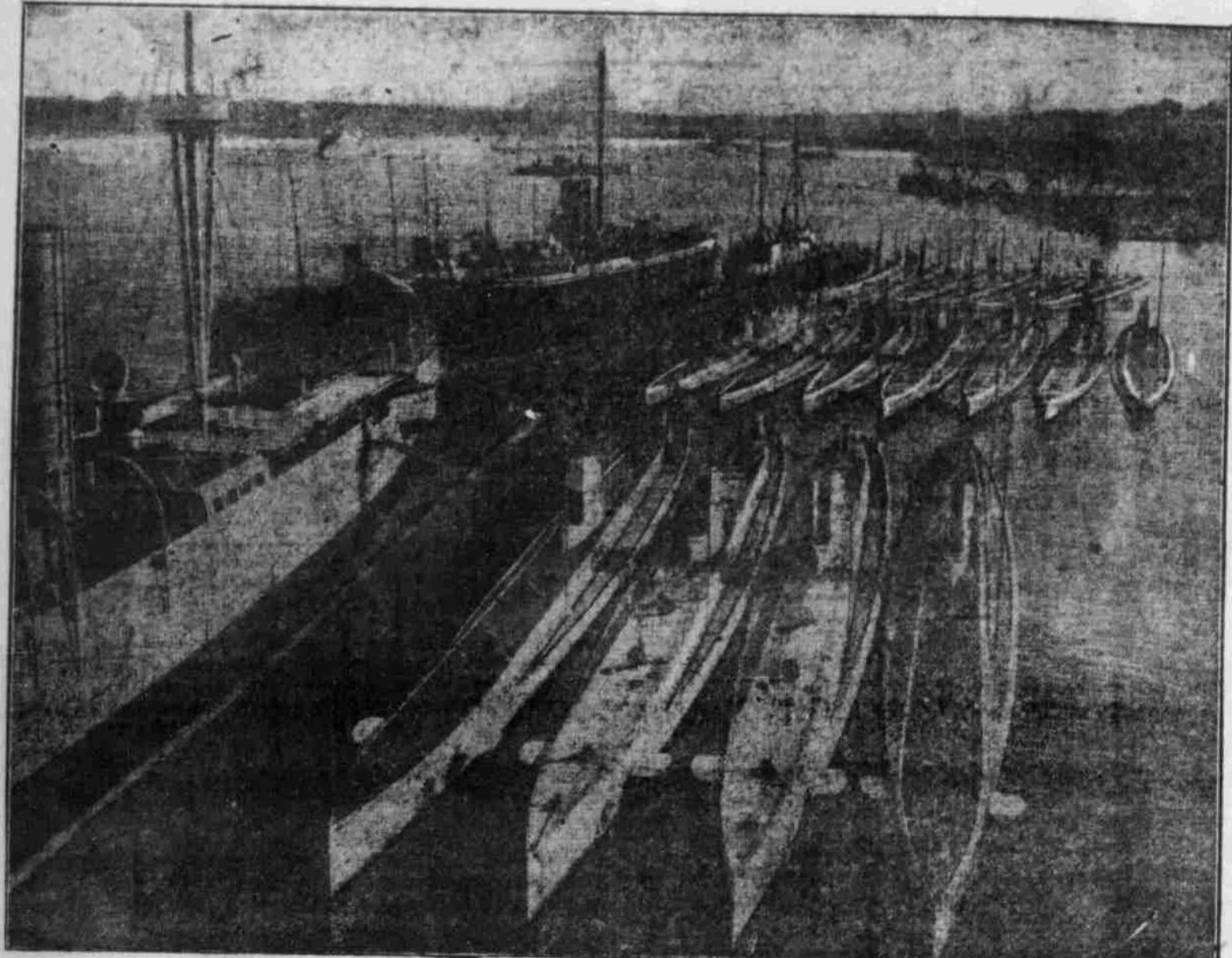


Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen

Familienbedarf kann bezogen werden: in Süd-Omaha, Wm. Jetter, 2502 N. Straße; Telephon South 863.—Omaha, Hugo N. Witz, 1324 Douglas Straße; Telephon Douglas 3040.—Council Bluffs, Old Age Bar, 1512 Süd 6. Straße; Telephon 3623.

Klassifizierte Anzeigen!

- Große Wohnung mit 5 Zimmer zu vermieten.—Jenny Cafe, 1416 Williams Straße.
- Eine deutsche Frau sucht Arbeit aller Art. Nachfragen Telephon Douglas 5943.
- Möbliertes Zimmer zu vermieten bei deutscher Familie. 2310 Douglas Straße.
- Zu vermieten—Möbliertes Zimmer bei deutschen Leuten. Nachfragen Douglas 5503 oder Adresse 2467 Süd. 17. Str.
- Gesucht—Hausbälterin ohne Kinder für Mann über 60 Jahre alt. Gutes Heim und Lohn. Nachfragen in der Tribüne.
- Jungfer deutscher Vuride, 16 bis 18 Jahre, mit guter Stimme, für Vereinsgewebe. E. Klein, 1703 Dorcas Str. Abends 7—8 Uhr. 323
- Zu vermieten—Zimmer und Koff bei einer guten deutschen Familie. Nachfragen 1417 Süd. 16. Str.
- Zu vermieten—Möbliertes Zimmer bei deutscher Familie. 1608 Elm Straße. 327
- Patentanwälte
- V. A. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Gebäude. Tel. Douglas 3469.
- Hillard Eddy, Patente, 1836 City National Bank Building, Tel. Douglas 3469.
- Ein Zimmer frei an einen anständigen jungen Mann, der Willens ist, dafür Arbeit im Hause zu thun. Nachfragen Telephon Red 6393. 323
- Zu verkaufen—Gunder Acker Land innerhalb 40 Meilen von Omaha an der Hauptlinie der Northwestern Bahn. Neue Verbesserungen, während dieses Jahres vorgenommen, belaufen sich allein auf \$10,000. Verkauf für \$10,000; muß aber bald geschehen. Nehme Omaha Grundbesitz als Teilzahlung. Telefonische Abends, Barney 6837.
- Gepörrte Schwämme.
- Frau A. Sigelbach, 2512 So. 11. Straße, Tyler 1925. 4.
- Feinste Porzellan- und Kachel-Platten auf Bestellung gemacht. Omaha Kachel & Platten Co., 119 Nord 15 Straße Tel. Douglas 2049.
- Das preiswürdigste Essen bei Metz Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stad. Mahlgeld, 25 Cent.
- Advokaten—Rechtsanwälte
- Mullinger & Webb, Omaha National Bank Geb. Zimmer 959, Omaha. Telephon Douglas 3693.
- Strumpfwirker gesucht zur Einrichtung einer Seemley Hosiery Plant (Neue Maschinen). Muß mit allen Arbeiten vertraut sein. Auskunft erteilt Jos. Knobloch, Deßler, Rehr.
- Das einzige deutsche Möbel-Reparaturgeschäft in Omaha. A. Karas, Eigent. 2910 Farnam; Bar. 1062.
- V. F. Wynn, deutscher Optiker. Augen unterhalb für Brillen. 443—5 Brandeis Geb. Omaha.
- Agenten für ein sehr wertvolles und leicht verkäufliches englisches Buch werden überall gesucht und angestellt. Guter Verdienst und stetige Arbeit für Jeden, der etwas thun will. Um weitere Auskunft abzufordern, P. O. Box 334 Omaha, Neb.



Deutsche Unterseeboots-Division im Kieler Hafen.



Nach der Schlacht bei Aulhausen. Die ersten französischen Gefangenen.